

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 32 (1906)
Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Herbst-Bilder.

Das ist der Herbst: Kein Vogel singt,
Wenn schwer er mit der Mäuser ringt,
Wenn um ihn kahle Bäume ächzen,
Die auch keine „Federn“ mehr haben, —
Und nur im deutschen Reichstag krächzen
Die Unglücks- und Zentrums-Raben. . .

Das ist der Herbst: Wenn trüb und grau
Der Himmel verhüllt sein einstig Blau,
Hochnebel sich auf die Berge legen
Und schaurig sie kopflos malen, —
Wie Russlands „Spitzen“ erscheinen auch wegen
Der kommenden Duma-Wahlen. . . .

Das ist der Herbst: Wenn der Nordwind saust
Und bis zum Süden verheerend haust,
Italia schon den Schnupfen gebracht hat,
Weil sie in dem Zug gesessen, —
Und den Dreibund, den Bülow so grün gemacht hat,
Herbsthungrige Ziegen fressen. . . .

Das ist der Herbst: Wenn kein Huhn mehr legt,
Weil der Hahn wenig Liebesgedanken hegt;
Kein armer Teufel nach fremden Nöten
Mehr fragt, wenn er muss frieren —
Nicht nur die Nasen der Massen sich „röten“,
Die „Kälte“ von „oben“ spüren. . . .

Das ist der Herbst: Wenn die Natur
Sich schlafen legt auf der weiten Flur
Und es pulst nur noch im Innern verborgen —
Sucht dann einen Lebensquell er,
Zu stärken sich für die Lebenssorgen,
So steige der Mensch in den Keller. . . .

Das ist der Herbst: Wenn gährt im Fass
Für seine Verehrer sein edles Nass!
Dann mag es draussen beginnen zu schneien
Und langsam den Winter bringen —
Wir preisen noch lange den Herbst im „Neuen“
Beim fröhlichen Gläserklingen. . . .